

Kesb verzeichnet mehr Mandate als im Vorjahr

Regionaler Mehrzweckverband hielt DV in Schüpfheim

Am vergangenen Montag fand im Gemeindesaal Adler in Schüpfheim die Delegiertenversammlung des Mehrzweckverbandes Region Entlebuch, Wollhusen und Ruswil, Trägerverein des SoBZ und der Kesb, statt. Es wurden diverse spannende Projekte vorgestellt.

Text und Bild Beatrice Keck

Nach der Begrüssung und allgemeinen Feststellungen führte der Präsident Peter Studer zügig durch die Versammlung. Das durch ihn vorgestellte Jahresprogramm wurde einstimmig genehmigt. Ronald Stalder, Leiter der Zentralen Dienste, erläuterte detailliert den Voranschlag 2022. Dieser rechnet mit einem Aufwandüberschuss von 77 325 Franken. Dies unter anderem deshalb, weil durch den Rückgang der Bevölkerung bei den Pro-Kopf-Beiträgen gegenüber dem Vorjahresbudget um rund 12 375 Franken tiefer budgetiert werden muss. Auch der Voranschlag 2022 wurde einstimmig genehmigt.

36 Prozent Anstieg bei der Kesb
Anschliessend informierte Marcus Nauer, Leiter Sozial-Beratungs-Zentrum (SoBZ), mit einigen Zahlen über das SoBZ. So sind derzeit 23 Personen sowie zwei Lernende beim SoBZ beschäftigt. Bei insgesamt 1450 Stellenprozenten macht dies pro Mitarbeitende zirka 60 Stellenprozente aus. Das bedeutet, dass die Tätigkeit bei der SoBZ familienfreundlich ist, führte Marcus Nauer aus.

Er zeigte auf, dass im Vergleich zur Vorjahresperiode etwas weniger Neuanmeldungen bei der Sozialberatung eingegangen sind; nämlich eine Reduktion von 173 auf 164. Dagegen sind die Neuordnungen der Kinder- und Erwachsenenschutzbehörde (Kesb) von 49 auf 67, also um 36 Prozent, gestiegen. Oberstes Ziel sei es, trotz gestiegener Dossiers, keine Verzögerungen gegenüber den Klienten und Klientinnen entstehen zu lassen.

Er erwähnte zudem zwei interessante Projekte; das eine heisst «Dry January» und betrifft die Alkoholprävention. Es startet am 1. Januar 2022 und alle können daran teilnehmen. Informationen sind unter www.dry-january.ch zu finden.

Beim zweiten Projekt, das den Namen «Einfach besser» trägt, geht es um Weiterbildung. Menschen jeden Alters, die besser lesen, schreiben,



Im Bild (von links): Marcus Nauer (Leiter des SoBZ), Marlis Meier (verabschiedete Leiterin Kesb), Ronald Stalder (Leiter Zentrale Dienste), Peter Studer (Verbands-Präsident) und Jeanine Häfliger (neue Leiterin Kesb).

rechnen lernen oder den Computer besser benutzen können wollen, können sich unter www.besser-jetzt.ch anmelden.

Projekt zum Kindeswohl im Luks

Die neue Leiterin der Kesb, Jeanine Häfliger, ist erst vier Monate im Amt. Sie bekräftigte, dass sie in ein tolles Team gekommen sei und sich bereits gut eingelebt habe. Im Moment ist sie mit ihrem Team an der Erarbeitung einer neuen Geschäftsordnung. Ziel ist es, diese im nächs-

ten Frühling der Geschäftsleitung zu unterbreiten.

Zudem berichtete sie über ein interessantes Projekt, das gemeinsam mit dem Kantonsspital Luzern durchgeführt wird. Wird eine Person aufgrund häuslicher Gewalt oder einer psychischen Störung in der Unfallabteilung des Luks eingeliefert, wird abgeklärt, ob allenfalls Kinder vorhanden sind. So sollen Kindeswohlgefährdungen ausfindig gemacht werden können, die sonst nie aufgedeckt worden wären. Das Resultat des Pro-

jektes, welches auf ein Jahr befristet ist, stehe noch aus.

Marlis Meier, Gründerin und ehemalige Präsidentin seit der ersten Stunde der Kesb, die im Jahr 2020 das Präsidium an Jeanine Häfliger übergeben hatte, konnte wegen der Coronapandemie bisher nicht offiziell verabschiedet werden. Mit einer ausführlichen Dankesrede holte der Präsident dies am Montag nach. Abschliessend bedankte er sich bei allen Anwesenden für das Interesse und Engagement für den Mehrzweckverband.

Ein Akutspital mit Intensivstation nötig

Ausserordentliche GV des Vereins Pro Spital Wolhusen

Christine Bouvard Marty, Gemeindepräsidentin von Schüpfheim, wurde als Präsidentin von «Pro Spital Wolhusen» gewählt. In einem Panelgespräch mit Ärztinnen und Ärzten wurde klar, dass es Gynäkologie und Geburtshilfe, Innere Medizin, Allgemeine Chirurgie, Anästhesie und einen spitalgestützten 24-Stunden-Notfallbetrieb mit Intensivstation braucht.

Bruno Duss, Gemeindepräsident von Wolhusen und Gründungspräsident des Vereins Pro Spital Wolhusen, hat

aufgrund eines gesundheitlichen Zwischenfalls seinen Rücktritt bereits im Juni erklärt. Christine Bouvard Marty, Gemeindepräsidentin von Schüpfheim, hat den Verein seitdem als Vizepräsidentin geführt und wurde an der ausserordentlichen Generalversammlung vom 17. November einstimmig zur Präsidentin gewählt. Neu in den Vorstand wurde Willi Bucher, Gemeindeammann von Wolhusen, gewählt.

Zusammenarbeit mit Kantonsrat

«Pro Spital Wolhusen» arbeitet eng zusammen mit den Kantonsrätinnen und Kantonsräten, die Mitglieder des Co-Präsidiums sind. FDP-Kantonsrätin Helen Schurtenberger (Menznao) und die Kantonsräte Guido Roos (Mitte, Wolhusen) und Bernhard Steiner (SVP, Entlebuch) haben über die Beratungen zur medizinischen

Grundversorgung auf der Luzerner Landschaft und insbesondere beim Spital Wolhusen berichtet.

Arbeitsgruppe eingesetzt

In der Antwort auf eine parlamentarische Anfrage schreibt die Regierung: «Welches Angebot im Neubau am Standort Wolhusen zur Verfügung gestellt werden soll, ist noch nicht abschliessend geklärt. Fest steht zurzeit folgendes Angebot: insgesamt 80 Betten, Tagesklinisches Zentrum. Ein Notfallangebot rund um die Uhr und ein zusätzlich ausgebautes Rettungsdienst. Ein Orthopädiezentrum mit Schwerpunkt Gelenkersatz, ein Rehabilitationszentrum und Geburtshilfe.»

Es wurde eine Arbeitsgruppe mit je einer Ärzte-Delegation des Luks Wolhusen, Sursee und Luzern eingesetzt. Diese hat den Auftrag, das Angebot für eine ergänzende Grundversorgung zu erarbeiten. Später werden auch die Hausärztinnen und Hausärzte in diese Arbeiten einbezogen. Überdies hat Regierungsrat Graf in Erwägung gezogen, über ein unabhängiges Gutachten abklären zu lassen, wie das Angebot für ein funktionierendes Spital in Wolhusen ausgestaltet werden muss.

Podiumsdiskussion

Im Anschluss an den statutarischen Teil der Versammlung wurde unter der Leitung von Christine Bouvard Marty in einem Panelgespräch darüber diskutiert, wie eine optimale Zusammenarbeit von Hausärztinnen und Hausärzten mit dem Spital gestaltet sein soll. Gabriela Rohrer, Hausärztin in Flühlil sagte: «Aktuell ist nicht klar, was mit dem Begriff Grundversorgung genau gemeint ist. Viele Menschen denken bei diesem Begriff vor allem an die ambulante Versorgung.» Manfred Wicki, Hausarzt in Willisau, ergänzte: «Ein Spital, das sich in den Grunddisziplinen Innere Medizin und Chirurgie auf ein ambulantes Angebot beschränken möchte, ist kein Spital, sondern ein Ambulatorium.»

Das Panelgespräch zeigte auf, dass zu einem Grundversorgerspital in erster Linie stationäre Behandlungsmöglichkeiten in den Bereichen Innere Medizin und Chirurgie sowie Geburtshilfe und Gynäkologie gehören. Zudem waren sich die Gesprächsteilnehmer einig, dass dabei eine gute Behandlungsqualität und Patientensicherheit gewährleistet

Der Verein und das Komitee

«Pro Spital Wolhusen» besteht aus einem Verein und einem gleichnamigen Komitee. Die Komiteemitglieder unterstützen die Ziele des Vereins ohne gleichzeitig Mitglied zu sein und ohne finanzielle Verpflichtung. «Pro Spital Wolhusen» fördert die nachhaltige Entwicklung des Spitals als Teil der regionalen Gesundheitsversorgung. Er trägt dazu bei, die Verankerung des Regionalspitals in der Bevölkerung, in Gesellschaft und Politik zu stärken. Das Komitee zählt bereits über 4400 Mitglieder. Das ist ein sehr starkes Zeichen dafür, dass das Spital Wolhusen den Menschen ans Herz gewachsen ist. Weitere Informationen sind auf der Website www.pro-spital-wolhusen.ch ersichtlich. [pd]

werden sollen – vor allem auch in Kombination mit einem Orthopädiezentrum. Deswegen brauche das Spital Wolhusen auch eine 24-Stunden-Verfügbarkeit von Anästhesie und Intensivmedizin. [pd]

Steuersenkung ab 2022 einstimmig angenommen

Hasle: Versammlung der katholischen Kirchgemeinde

An der Kirchgemeindeversammlung in Hasle wurden der Finanz- und Aufgabenplan sowie der Investitionsplan 2022 bis 2026 vorgestellt. Zudem wurde die Steuersenkung auf 0,42 Einheiten angenommen und dem neuen Zusammenarbeitsvertrag Pastoralraum Unteres Entlebuch zugestimmt.

Am Sonntag begrüsst Kirchgemeindepräsident Bruno Bucher alle Anwesenden zur Kirchgemeindeversamm-

lung, welche unter den aktuellen Covid-19-Schutzbestimmungen im Singaal Hasle stattfand. Er stellte das Jahresprogramm vor, welches ohne Wortmeldungen zur Kenntnis genommen wurde.

Finanz- und Aufgabenplan

Kirchmeier Bernhard Rööslil erläuterte den Finanz- und Aufgabenplan sowie den Investitionsplan 2022 bis 2026. Dieser wurde von den Stimmberechtigten zur Kenntnis genommen. Das Jahr 2022 ist ein kirchliches Wahljahr, dadurch fallen für Einführung und Kurse höhere Kosten an. Die empfohlene Restaurierung der alten Archivbücher und der Dokumente ist abgeschlossen. Neu sind diese

Beträge für neue Küchen und Raumanierungen im Sigristenhaus vorgesehen.

Durch die anstehenden Pensionierungen des Katecheten und der Sakristanin sind zwei wichtige Stellen neu zu besetzen. Die Kosten für die Suche, Einführung und Schulung der neuen Mitarbeiterinnen oder Mitarbeiter wurden eingeplant. Im Jahr 2022 sind kleinere Aussenreparaturen um die die Kirche geplant. Im Jahr 2023 wird die Orgel eine komplette Revision erhalten, danach wird eine Sanierung des Kirchendaches und der Aussenfassade anstehen. Die Steuereinnahmen 2022 sind budgetiert aufgrund von Absprachen mit der politischen Gemeinde. Dank guten Steuererträgen der letzten Jahre konnte die Verschuldung der Kirchgemeinde abgebaut werden.

Voranschlag mit Steuersenkung

Das Budget für das Jahr 2022 rechnet mit einem Ertragsüberschuss von 33 885 Franken. Die vorgeschriebenen

Abschreibungen auf dem Verwaltungsvermögen von 21 800 Franken sind im Voranschlag berücksichtigt. Der Voranschlag 2022 und der Steuerfuss mit 0,42 Einheiten wurden einstimmig angenommen. Der Präsident der Rechnungsprüfungskommission Michael Hofstetter informierte, dass das Budget mit genügender Vorsicht erstellt wurde. Den vom Kirchenrat vorgeschlagenen Steuerfuss von neu 0,42 Einheiten beurteilt die Rechnungsprüfungskommission für die Zukunft als nachhaltig und unterstützt den Vorschlag des Kirchenrates dementsprechend, den Steuerfuss um 0,03 Einheiten zu reduzieren.

Kirchliche Wahlen 2022

Das Jahr 2022 ist ein kirchliches Wahljahr, am 1. Juni beginnt die neue Amtsperiode. Vom Kirchenrat Hasle stellen sich folgende Mitglieder nicht mehr zur Verfügung: Ruth Müller (Ressort Soziales), Roland Vogel (Vizepräsident und Ressort Veranstaltungen) und Bruno Bucher (Präsident

und Ressort Seelsorge). Dem Kirchenrat werden, wie bisher, der Pastoralraumleiter und sieben gewählte Ratsmitglieder angehören. Die Synodalen und Heiligkreuzdelegierte sowie die externe Revisionsstelle müssen 2022 ebenfalls neu gewählt werden.

Pastoralraum Unteres Entlebuch

Der Zusammenarbeitsvertrag von 2017 musste durch die Fusion von Romoos und Bramboden angepasst werden. Die Fusion ist einstimmig zustande gekommen. Es haben vor allem die Namen geändert. Die neu fusionierte Kirchgemeinde heisst Romoos-Bramboden. Auch dem neuen Zusammenarbeitsvertrag wurde einstimmig zugestimmt, der am 1. Januar 2022 in Kraft tritt, sofern alle angeschlossenen Kirchgemeinden des Pastoralraums Unteres Entlebuch zustimmen. Bruno Bucher schloss die Versammlung mit Dankesworten und wünschte allen eine besinnliche Adventszeit, schöne Weihnachten und alles Gute im nächsten Jahr. [mb]